

Sparkassenverband Westfalen-Lippe

# Neue Ziele im Visier

Dem demografischen Wandel mit geeigneten Konzepten begegnen.

Rolf Haves, Sparkassenverband Westfalen-Lippe, und Sören Bleßmann, SSC Consult

Nach aktuellen Prognosen des Landesbetriebs Information und Technik Nordrhein-Westfalen wird die Einwohnerzahl im bevölkerungsreichsten Bundesland bis 2030 von 17,85 Millionen (2011) auf 17,19 Millionen zurückgehen. Gleichzeitig erwartet das Institut, dass es zu einer Verschiebung der Altersstruktur kommt: Der Anteil der unter 20-Jährigen sinkt von 19,5 Prozent auf 17,1 Prozent, während der Anteil der über 65-Jährigen von 20,3 Prozent auf 26,9 Prozent steigt.

Basierend auf diesen Zahlen hat der Obleute-Ausschuss der westfälisch-lippischen Sparkassen bereits Ende des Jahres 2011 das Projekt „Demografie“ beauftragt, die Auswirkungen des demografischen Wandels auf die einzelnen Sparkassen in Westfalen-Lippe zu bewerten.

Grundlage für die Projektarbeit, die im Herbst 2012 abgeschlossen sein wird, bilden die Prognosen eines statistischen Simulationsmodells der Siegener Firma Stat-

math. Die bankfachlichen Implikationen für die westfälisch-lippischen beziehungsweise die rheinischen Sparkassen werden durch den SVWL analysiert und interpretiert. Diesem Projekt und der anschließenden Aufarbeitung hat sich der RSGV angeschlossen.

## Individuelle Maßnahmen für die Institute

Beide Verbände werden in der Projektarbeit von einem Beratungsunternehmen (SSC Consult, Köln) unterstützt. Die daraus abgeleiteten Handlungsfelder werden gemeinsam mit sechs westfälisch-lippischen und zwei rheinischen Projektpartnern detailliert.

Aus den Handlungsfeldern werden individuell umsetzbare Maßnahmen weiterentwickelt, die jede Sparkasse gemäß ihren spezifischen demografischen Herausforderungen nutzen kann.

Die bisher erarbeiteten Projektergebnisse unterstreichen, dass es nötig ist, die Zielgruppenfokussierung entsprechend der sich verändernden Kundenstruktur neu auszurichten.

Zudem wird deutlich, dass die Institute künftig noch stärker beachten sollten, dass sich bei den Kunden die Nutzung digitaler Kanäle (Online, mobile) zunehmend etabliert.

Die erwartete Bevölkerungsentwicklung hat jedoch nicht nur auf Kundenseite erhebliche Auswirkungen für die Sparkassen. Auch interne Personalkapazitäten gilt es, zukünftig zu sichern, gut ausgebildete Nachwuchsberater frühzeitig zu identifizieren und für die Sparkasse zu gewinnen.

Dabei werden Qualifikationen an Bedeutung gewinnen, mit denen Berater eine ausgewählte Kundengruppe individuell betreuen können. Die Bereitschaft, eine flexible Beratung anzubieten, wird ebenfalls wichtiger.

Wenn entsprechende Voraussetzungen erfüllt sind, wird ein Institut das vom Kunden gewohnt hohe Betreuungsniveau auch künftig halten können, selbst wenn sich der Wettbewerb um die relevanten Kundengruppen intensivieren wird.

Den vollständigen Beitrag finden Sie auf [www.sparkassenzeitung.de](http://www.sparkassenzeitung.de)



Zunehmend nutzen ältere Erwerbstätige und Ruheständler die vielfältigen Möglichkeiten zur Weiterbildung. Foto: dpa

## Ältere Erwerbstätige werden für die Unternehmen wichtiger

**Bertelsmann Stiftung.** Die demografische Entwicklung hat Deutschland im Griff. Nach einer aktuellen Bevölkerungsprognose der Bertelsmann-Stiftung ist bereits bis zum Jahr 2030 bundesweit mit einem Bevölkerungsrückgang von 3,7 Prozent zu rechnen. Außerdem wird bis zum Jahr 2030 die Anzahl der jüngeren Erwerbstätigen (25 bis 44 Jahre) um 15 Prozent zurückgehen, die Zahl der älteren Erwerbstätigen (45 bis 64 Jahre) um sieben Prozent.

Spürbar sind diese Rückgänge vor allem für die Unternehmen, denn mit der demografischen Entwicklung stehen in den kommenden Jahren

immer weniger junge Menschen am Erwerbspersonenmarkt zur Verfügung. Daher wird die Gruppe der älteren Erwerbstätigen für die Unternehmen immer wichtiger.

Die großen Unternehmen wie auch die kleineren und mittelständischen Betriebe sind vor diesem Hintergrund gefordert, ihre älteren Mitarbeiter durch Fort- und Weiterbildung im Sinne eines lebenslangen Lernens sowie durch gezielte Gesundheitsprogramme auf eine möglichst lange Erwerbstätigkeit vorzubereiten.

Den vollständigen Beitrag finden Sie auf [www.sparkassenzeitung.de](http://www.sparkassenzeitung.de)



So könnte schon in wenigen Jahren das „Kräfteverhältnis“ in der deutschen Gesellschaft aussehen: Auf zwei Senioren kommt ein Junior. Foto: dpa

## Medienhilfe für Jugendliche

**Newsletter.** Die Demografie-Schere geht weiter auf – Marktanteile in der jungen Zielgruppe auszubauen, wird wichtiger. Ein neuer Print-Newsletter unterstützt die Sparkassen dabei, sich mit relevanten Themen zur Medienkompetenz bei Jugendlichen zu positionieren.

In sozialen Netzwerken zu kommunizieren, ist etwa für Jugendliche selbstverständlich. Aber das Wissen darüber, wie man dort sicher unterwegs ist und seine Daten schützt, ist keinesfalls selbstverständlich vorhanden. Unsichere Passwörter, emotionaler Stress durch Mobbing – oder gar kostspielige Aboverträge können die Folgen sein. Hilfestellung gibt ein achtseitiger Newsletter zur Medienkompetenz, etwa mit zehn goldenen Sicherheitsregeln oder Hinweisen zu Sicherheitseinstellungen auf Facebook.

Institute können die Erstausgabe beim Deutschen Sparkassenverlag (DSV) beziehen und diese zum Beispiel ihrem Jugendmagazin beilegen. Sparkassen positionieren sich so als Partner mit Kompetenzen auch jenseits der Finanzen.

Verstärken lässt sich dies mit weiteren Bausteinen rund um Social Media, darunter die Vortragsveranstaltung „Medienkompetenz 2.0“ für Jugendliche, Eltern und Pädagogen.

Weitere Beiträge finden Sie auf [www.sparkassenzeitung.de](http://www.sparkassenzeitung.de)

## Hinweise zur Personalentwicklung für Mitarbeiter

**OSV-Heft.** Seit 2010 befasst sich der Ostdeutsche Sparkassenverband (OSV) im Rahmen des Projekts „Herausforderung Demografie im OSV“ intensiv mit den Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf Sparkassen und kommunalen Träger.

Dabei werden drei Handlungsfelder besonders bearbeitet: Mit dem Demografie-Barometer „Sparkassen und Kommunen“ wird über den demografischen Wandel informiert. Zudem geben Pilotprojekte umsetzungsorientierte Anstöße für die Bearbeitung des Themas. Und mit dem Demogra-

fie-Beratungsnetzwerk werden Sparkassen bei der Umsetzung von Demografie-Aktivitäten unterstützt.

Mit dem Heft „Demografie-feste Personalarbeit: Ergebnisse der OSV-Absolventenprognose 2025 und Ansatzpunkte einer Personalentwicklung für erfahrene Mitarbeiter“ informiert der OSV über die personalseitigen Herausforderungen der demografischen Entwicklung in den Verbänden-Sparkassen.

Der Anteil älterer Jahrgänge in der Belegschaft nimmt zu. Das Heft skizziert auch die Wege, wie dieser Entwicklung

künftig zu begegnen ist. Hierzu wird mit einer Absolventenprognose 2025 das „Verjüngungspotenzial“ in den Geschäftsbereichen ermittelt. Der OSV beteiligt sich auch am DSGV-Projekt „Personalentwicklung 45+“, das diesen Juni startete. Die Ergebnisse des Demografiebarometers 2012 werden im Rahmen des ersten bundesweiten Demografiekongresses der Sparkassen-Finanzgruppe am 26. Oktober in Potsdam mit Vertretern der Sparkassen und Kommunen diskutiert.

Mehr auf [www.sparkassenzeitung.de](http://www.sparkassenzeitung.de)



Auch eine Folge des demografischen Wandels: Immer mehr kleinere Orte und Dörfer veröden wegen des Wegzugs der Jugend. Foto: dpa